

„Bei Königs“



Während meines ersten Beninbesuches 2008 gewährte uns der König Behanzin II von Dahomey gegen Eintrittsgeld - eine Audienz in seinem Palast in der alten Hauptstadt Abomey. Er verfügt zwar über keine politische Macht mehr, genießt aber noch hohes Ansehen in der Bevölkerung, und sein Rat ist immer noch gefragt.

Nach angemessener Wartezeit – ein König ist halt sehr beschäftigt! - durften wir barfüßig das „Allerheiligste“ betreten, geleitet von einem Bediensteten, der sich vor dem Thronstuhl bäuchlings in den Staub warf und mit der Stirn den Boden berührte. Wir blieben ungerührt aufrecht stehen, der Sand zwischen den Zehen reichte uns.

Der Herrscher saß majestätisch auf seinem Sessel, drapiert von einer Auswahl seiner – angeblich 40 - Frauen. Wir wunderten uns die ganze Zeit, warum seine Majestät bei 35 Grad im Schatten diese „Norwegermütze mit Ohrenklappen“ trug. Man erklärte uns, dass einem seiner Vorgänger von offensichtlich nicht friedlich gesinnten Gästen während einer Audienz plötzlich beide Ohrläppchen abgeschnitten wurden, und um diesem Schicksal zu entgehen, trugen von da an alle Monarchen besagte Mütze bei offiziellen Empfängen.

Die heutige Republik Benin ist aus dem Königreich Dahomey entstanden, das Volk der Fon hat dafür die Basis geschaffen mit der Gründung der Königreiche Allada 1480, Ouidah 1580 und Dahomey 1615. 1620 übernahm das Volk der Adja die Regentschaft über alle drei Reiche.

Kriegerische Auseinandersetzungen untereinander und mit weiteren Königreichen waren „an der Tagesordnung“.

Der Thron einer der Könige soll auf 4 Schädeln seiner bezwungenen Feinde gestanden haben. Dahomey eroberte Allada und Ouidah, wodurch der Zugang zur Küste und damit zum äußerst lukrativen Sklavenhandel gelang.

Insgesamt 12 Könige, und eine Königin, die aber so gut wie nie erwähnt wird, herrschten ca. 260 Jahre lang, teilweise mit großer Brutalität, über ihr Reich, das gegen Ende des 19. Jahrhunderts sich vom Westen Nigerias bis nach Ghana erstreckte. 1890 fielen die Franzosen in Dahomey ein und siegten 1894 endgültig. Von da an war das Königreich Dahomey Vergangenheit und nur noch eine Kolonie Frankreichs.

Berühmtheit erlangten die berühmten Amazonen, denen besondere Tapferkeit und Brutalität nachgesagt wird. Zwischen dem 17. und Ende des 19. Jahrhunderts stellten sie etwa ein Drittel der Armee. Ins Reich der Märchen gehört aber die noch immer verbreitete Behauptung, die Amazonen hätten sich eine Brust abgeschnitten, um den Bogen besser anlegen zu können.

Die weitläufige Palastanlage in Abomey gehört seit 1985 zum UNESCO - Weltkulturerbe und ist heute als Museum eine Touristenattraktion, das mit vielen Exponaten einen guten Einblick in Benins Historie gewährt.

Die heutigen Schaltzentren der Republik Benin liegen direkt an der Küste in der Hauptstadt Porto Novo und der Wirtschaftsmetropole Cotonou, letztere beherbergt fast alle wichtigen Ministerien und den einzigen internationalen Flughafen des Landes.

Von dort aus begeben wir uns nach der Ankunft unseres Fliegers auf die beschwerliche, aber immer wieder erlebnisreiche Fahrt zu unserer Partnergemeinde Copargo, die 2021 den neuen Partnerschaftsvertrag mit dem EFB unterschrieben hat, sodass die Kontinuität unserer Projektarbeit bis 2026 gewährleistet ist. Denn nur auf dieser soliden Basis lassen sich laufende und neue Projekte nachhaltig realisieren und vertiefen.

Wann die nächste Reise erfolgen kann, hängt von der Entwicklung der immer noch nicht überwundenen Corona-Pandemie ab, wir sind aber guten Mutes, unsere Freunde bald wiedersehen zu können.

**„Du kannst auf einem Thron sitzen, aber das macht dich noch nicht zum Herrscher.
Es zeigt nur, dass du einen Hintern hast.“ (Swain)**

Renate Schiestel-Eder